Herzlich willkommen zur heutigen Herrenhuter Losungsandacht! Es spricht zu Ihnen Ingeborg Oberkircher aus Homburg Beeden, Prädikantin in der Pfälz.Landeskirche.

Der Bibeltext für heute steht bei Jeremia, Kapitel 10 Vers 12:
"Der Herr hat die Erde durch seine Kraft gemacht und den Himmel ausgebreitet durch seinen Verstand."

Kraft und Verstand - ja, wenn etwas mit Kraft und Verstand geschieht, dann muss es gut sein, darauf kann man sich verlassen. Dem, der da am Wirken ist, kann man vertrauen. So sieht es auch der Prophet Jeremia in Bezug auf Gott.
Er will den Menschen damals die Angst nehmen vor den heidnischen Göttern, die in Standbildern angebetet werden. Er macht sie geradezu lächerlich und nennt sie
"Vogelscheuchen im Gurkenfeld ". Einst, so erzählen es die altorientalischen Mythen, haben sie Erde und Himmel im Kampf untereinander entstehen lassen. So sei aus dem Leib der getöteten Meeresschlange die Erde entstanden. Und diese Götter herrschen nun über die Menschen mit ihrer Willkür. Und wenn ihre Standbilder noch so kunstreich und glänzend sind, Sie können doch nichts bewirken. Sie sind Trugbilder und haben kein Leben.
Eindringlich ruft Jeremia die Menschen hin zum lebendigen Gott, der alles weise gefügt hat mit Kraft und Verstand. Auch ich muss mit großem Staunen erkennen, wie der gesamte Kosmos durch eine Vielfalt von physikalischen und chemischen Gesetzen sinnvoll geordnet und durchwaltet ist - ja, ich kann es gar nicht fassen, wie viel Kraft und Verstand gewaltet haben und noch immer walten. Auch ich selbst, mein Körper, meine Organe - ein Wunderwerk. Wie ist doch alles aufeinander abgestimmt. Millionen von Zellen arbeiten in mir, meine Leber funktioniert wie ein Chemiewerk. Und ich durfte entstehen im besten Schutzraum, den es für ein Kind gibt - im Mutterleib.
Kann ich diesem so Schaffenden nicht auch mein ganzes Leben anvertrauen?
Ich bin ein Geschöpf Gottes - kann mich dieser Gedanke innerlich stärken?
Gerade dann, wenn ich schlechte Erfahrungen gemacht habe mit Menschen oder in einer ausweglosen Situation?
Mir hilft es zu glauben, dass ich kein Zufallsprodukt bin, hineingeworfen in ein blindes Schicksal. Ich spüre, dass ich geliebt und wertvoll bin.
Wer mit Kraft und Verstand wirkt, wird dabei auch viel Liebe in sein Werk hineinfließen lassen, auch in mich. Und wie groß diese Liebe zu uns Menschen ist, darf ich erfahren in Jesus Christus. Er zeigt mir, wie ich als geliebtes Wesen zu einem liebenden werden kann mit unendlich vielen Möglichkeiten, gerade auch mit meiner Kraft und meinem Verstand. Daran erinnert auch der Vers 17 vom 1. Kapitel des Kolosserbriefes, der dem Jeremiawort zugeordnet ist:
"Gottes geliebter Sohn ist vor allem, und alles hat in ihm seinen Bestand. "
Diese Liebe Gottes, die ich durch Jesus erfahre, ruft mich in die Verantwortung, nicht nur für andere Menschen, auch für die Natur, die wunderbare Schöpfung, die mir anvertraut ist.
Wo und wie kann ich mich einbringen? Das erfahre ich von allen Seiten: Politiker, Wissenschaftler, die "Letzte Generation " und viele andere biegen mir Möglichkeiten an.
Und ich will mich bemühen, nicht nur, weil es notwendig ist, sondern auch aus Dankbarkeit meinem Schöpfer gegenüber. Denn, wie es in einem Lied heißt:

" Gott gab uns Atem, damit wir leben, er gab uns Augen, dass wir uns sehn.
Gott hat uns diese Erde gegeben, dass wir auf ihr die Zeit bestehn. "

Mögen auch Sie es immer wieder spüren, dass Sie zur wunderbaren Schöpfung gehören! So sei auch dieser Tag in Gottes Hand geborgen.